

1878. 1914.

*** Der Patriotismus am Werke.** Herr N. M ö s l a n g, Fabrikbesitzer, 13. Bezirk, Singerstraße gab der Penzinger Bahnhofswache ein ganzes Schwein zum besten. Die k. k. Landsturm-Eisenbahnsicherungsabteilung ersucht uns ihren herzlichsten Dank für diese Spende zu veröffentlichen. — Der zum größten Teil von armen Leuten bewohnte Bezirksteil Kaiser-mühlen in Wien brachte bei der von Bürgerschuldirektor Josef M o s e r veranstalteten Sammelaktion Kronen 1300 auf. 800 Kronen wurden der Zentralstelle im Rathaus, 500 Kronen und der Inhalt von 9 Sammelbüchsen dem „Roten Kreuz“ übergeben. — Die Hebamme Anna M a h r i n g e r, 13. Bezirk, Speisfingerstraße 18, erklärte sich bereit, für die Kriegsbauer alle armen Frauen eingerückter Reservisten, die in Lainz und Speising wohnen, unentgeltlich zu entbinden. — Der Schuldiener in der Sonnenuhrgasse (6. Bezirk) Herr L i c h t e n e g g e r ist mit seinen Töchtern Marie und Antonia sowie seinem Sohne von früh bis zum späten Abend bemüht, die Wünsche der eingerückten Landsturmmänner der Artillerieabteilung Nr. 27 in der selbstlosesten Weise zu erfüllen und hat sich damit den herzlichsten Dank dieser Abteilung verdient. — Erzbischof Doktor B a r a d y von K a l o c s a hat an den Honvedminister FML. Baron Hazai ein Schreiben gerichtet, worin er mitteilt, daß er 10.000 Kronen für das ungarische „Rote Kreuz“ und 15.000 Kronen zur Unterstützung des hilfsbedürftigen Familienmitglieder von Eingerückten widmet und das erzbischöfliche Spital zur Pflege von Verwundeten auf seine eigenen Kosten überlasse. — Die Direktion von Bad P i s t y a n hat ihre Hotels für die Pflege von Verwundeten zur Verfügung gestellt. In

den Hotels können etwa 2000 Verwundete Aufnahme finden. Ihre Verpflegung wird auf Kosten der Badeverwaltung erfolgen. Die dort verbliebenen Aerzte treffen alle Vorbereitungen für den Empfang der Verwundeten.